

# Für bessere Chancen in der Filmbranche

Lehrgänge des Filmemachens in der Schweiz werden vernetzt

HELEN WEISS

**Der Traumberuf des Filmemachens wird aufgewertet: Das neue schweizerische Ausbildungsprojekt nennt sich «Netzwerk Cinema CH».**

Die Oscar-Verleihungen stehen vor der Tür: Die Filmwelt erhält Anfang März ihre Auszeichnungen. Wer träumt nicht davon, mit der goldenen Statue in der Hand auf der Bühne zu stehen – gefeiert für ein grosses Werk. Mit dem neuen Ausbildungsprojekt Netzwerk Cinema CH kommt man diesem Traum vielleicht einen Schritt näher. Ab kommendem Herbst arbeiten Universitäten und Fachhochschulen in der Ausbildung von Filmern und Filmern enger zusammen. Zwei neue Master-Studiengänge – in Filmrealisation und Filmwissenschaft – können in der Romandie und der Deutschschweiz absolviert werden. Die Studiengänge führen künstlerische, technologische und wirtschaftliche Bereiche in der Schweizerischen Filmbildung zusammen. Die Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich und die Haute école spécialisée de Suisse occidentale bieten je einen Master-Studiengang in Filmrealisation an, die Universitäten Lausanne und Zürich je einen Master-Studiengang in Filmwissenschaft (vgl. Box).

**SCHWERPUNKTE.** Der Master-Studiengang in Filmrealisation an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich (hgkz) ist auf das Zusammenwirken der einzelnen

Fachdisziplinen in der Filmherstellung angelegt, in der verschiedene methodische, künstlerische, handwerklich-technische und ästhetische Ansätze zusammenfliessen. Das zweijährige Vollzeitstudium konzentriert sich dabei auf eine praxisorientierte Ausbildung in Film (Fiction und Nonfiction). «In diesem Master-Studiengang bieten wir spezielle Schwerpunkte», erklärt Lucie Bader Egloff, Koordinatorin der Master-Studiengänge Filmrealisation. Die Vertiefungen liegen in den Bereichen Narration, Bildgestaltung sowie Produktion. «Die Narration umfasst die erzählerischen Aspekte im Film wie etwa Drehbuch, Regie und Montage», gibt Lucie Bader Egloff ein Beispiel. Rund die Hälfte des Studiengangs an der hgkz wird von den Studierenden gemeinsam absolviert, der Rest ist den individuell wählbaren Schwerpunkten und der Masterarbeit gewidmet.

**INTERNATIONAL.** Auch in der Romandie bietet sich die Möglichkeit, den Master-Studiengang Filmrealisation abzuschliessen. An der Haute école spécialisée de Suisse occidentale (HES-SO) in Lausanne und Genf sind ebenfalls verschiedene Schwerpunktthemen wählbar. Neben Narration kann man sich zudem in die Tongestaltung (Tonaufnahme, Mischung, Sounddesign) oder die Produktion vertiefen. In den drei Schwerpunkten werden jeweils spezifische Blockseminare angeboten.

Das Ausbildungskonzept der Master-Studiengänge Filmrealisa-

tion basiert auf einem modularisierten Modell. «Für das Masterprogramm Filmrealisation erwarten wir Studierende, die neugierig sind und eigenständig arbeiten», sagt Lucie Bader Egloff. «Aufgrund ihrer gestalterischen Vorkenntnisse und Auseinandersetzung sollen sie eigene Fragestellungen und neue Projektideen haben.» Beteiligte Fachhochschulen aus der Deutschschweiz, der Romandie und dem Tessin haben sich auf bestimmte Angebotsschwerpunkte festgelegt und diese aufeinander abgestimmt. So soll ein guter Austausch unter Filmschaffenden ermöglicht werden – über die Sprachgrenze hinaus. «Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass sich die Studierenden vernetzen», meint Bader Egloff. «Sie sollen diese Kontakte auch nach dem Abschluss nutzen, um weitere Projekte zu realisieren.» Denn Arbeitsstellen gebe es in der schweizerischen Filmbranche wenige. Das Netzwerk soll wenn möglich ins Ausland ausgeweitet werden, denn die hgkz will künftig auch mit Hochschulen aus Deutschland, Frankreich und Dänemark zusammenarbeiten.

Laut Lucie Bader Egloff ist das Interesse an den neuen Studiengängen gross: «Wir hatten bereits viele Anfragen und auch die Info-Veranstaltungen waren gut besucht», freut sie sich. Da die hgkz nur 15 Studienplätze zu vergeben hat, wird aufgrund der Bewerbungen eine Vorauswahl getroffen.

Einzelne Kandidatinnen und Kandidaten werden dann zu einem Eignungsgespräch eingeladen.

> [www.netzwerk-cinema.ch](http://www.netzwerk-cinema.ch)

## Information

**In Zürich.** Master-Studiengang Filmrealisation an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich. Infoveranstaltungen: 13. Februar 2006 um 13 Uhr, 1. März um 13 Uhr, 7. März um 13 Uhr. Voranmeldung unter [film.master@hgkz.ch](mailto:film.master@hgkz.ch). Anmeldefrist: bis 17. März. Kontakt: Hochschule für Gestaltung und Kunst, Studiengang Film, Postfach, 8031 Zürich, Tel. 043 446 31 20. [graziella.bomio@hgkz.ch](mailto:graziella.bomio@hgkz.ch)

**In Lausanne und Genf.** Master-Studiengang Filmrealisation an der Haute école spécialisée de Suisse occidentale in Lausanne und Genf. Anmeldefrist: bis 17. März. Kontakt: Ecole Cantonale d'art de Lausanne, 4, Avenue de l'Elysée, 1006 Lausanne Tel. 021 316 92 01.

> [www.ecal.ch](http://www.ecal.ch)

## Filmwissenschaftliche Kurse

**ZÜRICH.** Der Master-Studiengang in Filmwissenschaft an der Uni Zürich bietet die Möglichkeit, die Kenntnisse in Filmtheorie und -geschichte zu vertiefen. Voraussetzung für das Master-Diplom ist ein abgeschlossenes Grundstudium in Filmwissenschaft. Ziel des Studiengangs ist eine Anleitung zur professionellen Analyse von Filmen sowie zur Reflexion über Kino und andere Medien. Zudem soll er den mündlichen und schriftlichen Ausdruck und die selbstständige wissenschaftliche Forschungstätigkeit der Absolventinnen und Absolventen fördern. Die Ansätze, die in unterschiedlichen Lernformen erprobt werden, umfassen verschiedene Aspekte in den Modulen:

- > Fiction – Nonfiction – Narration;
- > Geschichte, Medialität, Kultur Gender, Schweizer Film;
- > Ästhetik und Technik;
- > Theoriegeschichte.

Um vernetztes Denken zu fördern, besuchen die Studierenden zusätzlich zum Hauptprogramm eine Auswahl von filmwissenschaftlichen Kursen im Masterprogramm der Uni Lausanne. Der Abschluss des zweijährigen Studiengangs besteht in einem «universitätsübergreifenden Master of Arts in

Filmwissenschaft» der Universität Zürich. Anmeldefrist: 30. April. Seminar für Filmwissenschaft der Universität Zürich, Koordination Netzwerk, Plattenstrasse 54, 8032 Zürich, Telefon 044 634 35 37 – [cinema@fiwi.unizh.ch](mailto:cinema@fiwi.unizh.ch)

**LAUSANNE.** Der Studiengang in Filmwissenschaft an der Uni Lausanne bildet Filmhistoriker mit einer Spezialisierung in verschiedenen Bereichen aus. Die Ausbildung öffnet vielfältige Berufsaussichten, etwa die Forschung im Bereich Filmgeschichte. Das Masterprogramm bietet in Zusammenarbeit mit der ETH Lausanne ein Hauptstudium in Filmästhetik und -geschichte an sowie die Fachausbildung «Epistemologie: Wahrnehmungsdispositive, Technologie und Intermedialität». In Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Cinema CH ermöglicht der Studiengang auch eine Ausbildung per Wahlmodule in Archivwissenschaft, Bildtechnologie, Filmökonomie oder -realisation. Zusätzlich sind während des Studiums Berufspraktika möglich.

Anmeldefrist: 1. Juni. Section d'histoire et esthétique du cinéma, Université de Lausanne, 1015 Lausanne Telefon 021 692 30 18 – [mastercinema@unil.ch](mailto:mastercinema@unil.ch)

**Bessere Chancen.** Ab Herbst 2006 arbeiten die Universitäten und Fachhochschulen in der Ausbildung von Filmern und Filmern im «Netzwerk Cinema CH» zusammen.

Illustration Rebekka Heeb



ein jahr heute mit: Nathalie Wyss

## Die «Giraffe» im Einsatz

**TÜCKISCHER LACK.** «Seit rund einem halben Jahr, also seit ich meine Lehre begonnen habe, arbeiten wir an der Renovation von Wohnungen und Büros. Neben den Wänden und Decken verpassten wir auch den Türen und Türrahmen einen neuen Anstrich. Sie sind aus Holz und wurden mit schwarzem Lack verschönert. Da musste ich sehr sorgfältig arbeiten, denn unter dem Lack sieht man jede Unregelmässigkeit. Ich besserte zuerst mit Zweikomponenten-Spachtel Furchen und Löcher aus. Als die Spachtelmasse trocken war, musste ich sie ganz fein abschleifen, so dass keine Übergänge mehr zu sehen waren. Den Lack trägt man mit einer Rolle mit kurzen Haaren auf, damit der Anstrich schön regelmässig wird.

Die Decke des Treppenhauses strichen wir mit Mattfarbe. Zuerst musste ich die alte Farbe abschleifen. Wer schon einmal eine Decke abgeschliffen hat, weiss wie anstrengend das ist. Wir haben eine Schleifmaschine für hohe Decken. Sie sieht aus wie ein Staubsauger. Am Ende des Rohrs ist eine runde Platte mit Schleifpapier. Die so genannte «Giraffe» ist ganz praktisch, nach der Arbeit sieht man aber trotzdem aus wie gepudert. Da die alte Decke nicht ganz eben war, musste ich zum Teil grosse Flächen neu spachteln und erneut abschleifen. Die Kanten habe ich von Hand geschliffen, denn die Wände im Treppenhaus bestehen aus Abrieb, der schnell bröckelt, wenn man mit der Schleifmaschine mal abrutscht. Nächste Woche sind wir endlich fertig und ich wechsle auf eine Grossbaustelle in Muttenz.

In der Gewerbeschule hatte ich einen ersten Rückblick mit dem Klassenlehrer. Meine Besprechung verlief sehr gut, ich habe super abgeschnitten. Im Sport gingen wir letzte Woche zum ersten Mal in den Fitnessraum – eigentlich haben wir durch unseren Beruf ja genug Bewegung, mir hat es aber trotzdem Spass gemacht.»

AUFGEZEICHNET VON HEW. In der Rubrik «ein Jahr» begleiten wir vier junge Menschen auf dem Weg in ihren Beruf. Die Münchenerin Nathalie Wyss (Bild, 19) ist im 1. Lehrjahr als Malerin. Die Laufenburgerin Nadine Strelbel (18) macht eine Attestlehre als Küchenhilfe. Die Baslerin Christina Sandragan (25) ist kurz vor ihrem Abschluss als Primarlehrerin. Susanna Stürm (19) aus Buch (TG) studiert im 1. Semester Medizin in Basel. – Am 20. Februar: Nadine Strelbel.

## Für Lehrende

**GESAMTKATALOG.** Eine geballte Ladung an Wissen und Bildung, komprimiert auf 290 Seiten, eine wahre Fundgrube für Lehrpersonen: Der «schulverlag» präsentiert seinen Gesamtkatalog für das Jahr 2006. Alles von A(benteuer Internet) bis Z(eitplan) Kindergarten, von den ersten Leseschritten bis zum Fremdwörterduden, übersichtlich dargelegt in den Kapiteln Natur/Mensch/Mitwelt, Deutsch, Fremdsprachen, Mathematik, Kunst, Musik, Bewegung, Ernährung, Informatik sowie Bildungswesen und Schulverwaltung. Der Katalog ist gratis erhältlich bei: schulverlag blmv, Güterstrasse 13, 3008 Bern. Telefon 031 380 52 52. [info@schulverlag.ch](mailto:info@schulverlag.ch). > [www.schulverlag.ch](http://www.schulverlag.ch)



## Mentale Fitness

**MIND MANAGEMENT.** Wenn Albert Einstein seine Kreativität zu schwinden glaubte, pflegte er ein paar Runden auf dem Velo zu drehen. Mit neuem Elan kehrte er an seinen Schreibtisch zurück. Eines der Geheimnisse erfolgreichen Arbeitens: sich eine Pause gönnen, statt sich in den eigenen Gedanken zu verlaufen. «Mind Management» nennt man dieses Bewusstseinstaining gegen Stress und Erschöpfung und für stärkere Präsenz in Beruf und Alltag. John Selby und Paul Hannan haben die besten Übungen in diesem Praxisbuch zusammengestellt.

Mind Management. Das Praxisbuch. Von John Selby und Paul Hannan. dtv premium 2006. 160 Seiten. Fr. 25.90.

## Preis für trinationale Ausbildung

**BAUINGENIEURE.** Seit Herbst 2002 gibt es einen in Europa einzigartigen trinationalen Bachelor-Master-Studiengang für Bauingenieure: Die Fachhochschule Nordwestschweiz in Muttenz, die Hochschule Karlsruhe und die IUT Stassburg sind die Ausbildungsorte der Studenten. Dort erwerben sie nicht nur die berufliche Reife und drei internationale Diplome, sondern erweitern auch gleichzeitig ihr Verständnis gegenüber Sprachen, Menschen, Kulturen und Mentalitäten. Diese Anstrengungen wurden nun mit dem «Prix Bartholdi 2005» honoriert. Diese europäische Auszeichnung wird alljährlich an Studiengänge vergeben, welche in vorbildlicher Weise die länderübergreifende Hochschulaktivitäten demonstrieren und ihren Studierenden neben dem speziellen Fachwissen auch überdurchschnittliche Sprachfertigkeiten (vor allem Deutsch und Französisch) sowie interkulturelle Kompetenz vermitteln. Der nächste trinationale Studiengang für Bauingenieure beginnt am 18. September 2006 in Strassbourg.

> [www.fhnw.ch](http://www.fhnw.ch) > [www.prixbartholdi.fr](http://www.prixbartholdi.fr)

> **spezial.bildung.** erscheint wieder am Montag, den 20. Februar